

Heute um 20.15 in Düdelingen: Zweites Finalspiel Düdelingen - Bartringen

Der T71 muss sich steigern

Paul Wagner

BASKETBALL - Das erste Spiel des Meisterschaftsendspiels der aktuellen Saison war am vergangenen Sonntag deutlich an Bartringen gegangen: die Sparta kann heute beim T71 Dödelingen (20.15 Uhr/live bei RTL Letzebuerg) den Titel perfekt machen.



3 FRAGEN
F. Siebenbour

Tageblatt: Das erste Finalspiel war für den T71 eine Premiere im neuen „Centre Atert“, die jedoch nicht glücken sollte. Wo siehst du die Gründe für diese Niederlage?
Franck Siebenbour (T71): „Wir erwischten gleich einen schlechten Start. In der ersten Halbzeit war kein Biss vorhanden. Und zum Schluss ließen wir den Kopf hängen. Es war zwar neu für uns, im „Centre Atert“ zu spielen. Aber wir können nicht der Halle die Schuld geben. Es ist ein Basketballfeld wie jedes andere. Wann ee keng Defense spielt, dann ginn et keng Excusen.“

„T“: Der T71 steht jetzt mit dem Rücken zur Wand. Um Meister zu werden muss Dödelingen zwei Spiele gewinnen. Wie wurde das zweite Finalspiel vorbereitet?
F. S.: „Die Vorbereitung verlief wie für jedes andere Spiel auch. Das zweite Spiel wurde mit der gleichen Intensität vorbereitet wie ein normales Meisterschaftsspiel. Nach der Niederlage im ersten Finale lastet jetzt natürlich mehr Druck auf uns, als wenn wir gewonnen hätten. Aber wir sind positiv gestimmt.“

Schließlich haben wir ein Auswärtsspiel verloren, und jetzt spielen wir vor heimischer Kulisse. Wir müssen unbedingt unseren Heimvorteil nutzen. Erst gilt es heute zu gewinnen, und dann sehen wir weiter.“

„T“: Heute geht es in Dödelingen für dein Team um alles oder nichts. Was muss sich im zweiten Finalspiel ändern?
F. S.: „An der Defense müsse mer voll dowidder goen“. Wir müssen um jeden Ball kämpfen. Zudem müssen wir zu Schnellangriffen kommen. Am vergangenen Sonntag sind wir zwar konsequent unsere Systeme durchgelaufen und sind dabei zu keinen einfachen Punkten gekommen. Bei der Sparta gilt es die beiden Amerikaner im Griff zu halten, sowie Patrick Arbaut. Aber auch auf Julien Hublart muss man aufpassen, wie wir im ersten Finalspiel gesehen haben. Unsere Starke sehe ich in der Starting Five, die relativ ausgeglichen ist und wo jeder in der Lage ist, zweistellig zu punkten. Von der Bank kann neuer Elan kommen, was dann der Startfrüherlaubt zu pausen.“ **B.G.**



Foto: Jeff Lahr

Dödelingen (Frank Müller, l.) braucht die Revanche gegen Sparta (Phil Grant, r.)

Bartringen könnten nach dem Pokalsieg zum zweiten Mal in der 75-jährigen Vereinsgeschichte ein Double feiern. Gewinnt der T71 wird der Titel im Entscheidungsspiel am Sonntag in Dödelingen vergeben.

Wenn man neben dem Ergebnis auch den Ablauf des ersten Finalspiels berücksichtigt, muss man die krasse Dominanz einer voll motivierten und insbesondere in allen Bereichen weitaus besser abgestimmten Sparta unterstreichen gegen einen ängstlich und fast konzeptlos auftretenden T71. Die Vorentscheidung fiel bereits in den ersten zwei Minuten. Mit einem 9:0 nahm Sparta dem Mitstreiter den Wind aus den Segeln und tankte das so wertvolle Selbstvertrauen. Während einer Halbzeit führte man einem ausgenockten T71 regelrecht vor.

In der Offensive wurde gegen eine überforderte Dödelinger Verteidigung mit Distanzwürfen und Konterattacken fast nach

Belieben gepunktet. Mit einer variationsreichen Defense wurde einem ideenlosen Gegner fast gänzlich der Schneid abgekauft. Bartringen muss demnach auch zum Favoriten für Spiel zwei abgestempelt werden. Ob man aber erneut solchermaßen die eigenen Starken zum Tragen und zugleich die gegnerischen Schwachen schonungslos aufdecken kann, steht auf einem anderen Blatt. Zwei Mal – im Pokalendspiel und im ersten Finalspiel – haben die Bartringer es fertiggebracht. Nun hoffen sie, es ein drittes Mal zustande zu bringen und den Sack zuzuschüren, bangen jedoch auch, dass der Rivale vor heimischer Kulisse mit einer Glatzleistung aufblüht.

Kein Gradmesser

Die zwei zuvor vom T71 eingefahrenen Heimsiege können nicht als Gradmesser gewertet

werden. Im ersten Spiel vor der Jahreswende trat eine desorientierte Sparta auf, im zweiten Spiel fehlte nach dem Pokalsieg Leistungsträger Smith. Es dürfte jedoch kein Zweifel daran bestehen, dass der T71 versucht hat, die Lehren aus der Pleite zu ziehen. So desolat die Mannschaft – und besonders seine Stammfüßler – im ersten Finalspiel auftrat, wird wohl nicht mehr passieren. Die Truppe hat ohne Zweifel das spielerische Potenzial, um Revanche zu nehmen. Dieses gilt es aber auch abzurufen. Hier liegt wohl auch der Schlüssel für den Ablauf und das Ergebnis des zweiten Finalspiels.

Zu Hause hoffen die Dödelinger, diese Bartringer endlich in einem wichtigen Schlagabtausch in die Knie zu zwingen, bangen aber auch, ihre Titeltraume definitiv begraben zu müssen. Der unter absolutem Erfolgswang stehende T71 hat jedenfalls nichts mehr zu verlieren.

T71 Dödelingen			
Nr.	Name	geboren	Größe
4	Tom Schumacher	26.2.1987	1,89
5	Bob Schumacher	21.10.1982	1,87
6	Gilles Ruffato	22.10.1985	1,81
7	Greg Schmit	18.11.1989	1,80
8	Thierry Steinmetz	11.7.1989	1,80
9	Claude Bemtgen	22.8.1989	1,82
10	Frank Müller	18.2.1988	1,97
11	Bob Kieffer	7.5.1986	1,96
12	Denell Stephens	10.11.1986	1,93
13	Frank Siebenbour	25.12.1979	1,97
14	Martin Rajniak	24.4.1978	2,03
15	André Abreu	23.7.1988	1,95
Coach: Jan Enjeb			
Assistant Coach: Jean-Paul Schumacher			

Sparta Bartringen			
Nr.	Name	geboren	Größe
4	René Wolzfeld	19.6.1991	1,90
5	Pierre Tripodo	29.11.1988	1,85
6	Phil Grant	6.1.1979	2,02
7	Laurent Nittler	15.3.1990	1,78
8	Xavier Engel	18.3.1988	1,85
9	Claude Weiler	5.3.1989	1,97
10	Julien Hublart	20.11.1988	1,92
11	Tom Wagner	28.3.1979	1,83
12	Nils Gansen	10.11.1992	1,78
13	Patrick Arbaut	21.12.1987	1,81
14	Arped Buzasi	20.11.1981	2,13
15	Larrie Smith	8.6.1975	1,98
Coach: Doug Marty			
Assistant Coach: Christophe Flammang			